

TOSKANA

ORTS- UND REGIONENLEXIKA

- 03-1-296** *Il dizionario di Firenze* : tutta Firenze dalla A alla Z ; dal Settecento al Duemila / Pier Francesco Listri. - 1. ed. - Firenze : Le Lettere, 1998. - 447 S. : zahlr. Ill. ; 27 cm. - (Dizionari delle regioni e delle città ; 1[,1]) (I dizionari Le Lettere). - ISBN 88-7166-431-0 : EUR 25.31
[7271]
- 03-1-297** *Il dizionario di Firenze* : tutta Firenze dalla A alla Z ; dalle origini al Settecento / Pier Francesco Listri. - 1. ed. - Firenze : Le Lettere, 1999. - 510 S. : zahlr. Ill. ; 27 cm. - (Dizionari delle regioni e delle città ; 1[,2]) (I dizionari Le Lettere). - ISBN 88-7166-476-0 : EUR 30.47
[7270]
- 03-1-298** *Il dizionario di Prato* : tutta Prato dalla A alla Z ; dalle origini al Duemila / Pier Francesco Listri. - 1. ed. - Firenze : Le Lettere, 2000. - 447 S. : zahlr. Ill. ; 27 cm. - (Dizionari delle regioni e delle città ; 2) (I dizionari Le Lettere). - ISBN 88-7166-532-5 : EUR 30.47
[7272]
- 03-1-299** *Il dizionario della Toscana* : la Toscana moderna dalla A alla Z / Pier Francesco Listri. - 1. ed. - Firenze : Le Lettere, 2001. - 528 S. : zahlr. Ill. ; 27 cm. - (Dizionari delle regioni e delle città ; 5) (I dizionari Le Lettere). - ISBN 88-7166-590-2 : EUR 30.47
[7274]

Was 1998 mit einem Lexikon für Florenz vom 18. bis zum 20. Jahrhundert begann, hat sich inzwischen zu einer ganzen gezählten Reihe¹ weitgehend einheitlich aufgemachter Orts- und Regionenlexika ausgeweitet, die gleichzeitig Teil der nach dem Verlag benannten ungezählten Reihe *I dizionari Le Lettere* sind. Der einheitliche Charakter der Reihe ist sowohl durch den Autor der bisher vorliegenden Toskana-Bände vorgegeben, mehr aber noch durch den Verlag und seinen *art director* Antonio Tassinari. Pier Francesco Listri, der Autor, ist als Journalist (bei Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen) „uno dei più autorevoli conoscitori e divulgatori della storia fiorentina e toscana“ (wie es auf dem Schutzumschlag heißt). „Divulgatore“ wird man am

¹ Bei der Zählung der Reihe ist eine Panne passiert: die Nummer 4 wurde übersprungen und wird vermutlich (nach Auskunft des Verlages) auch nicht nachträglich besetzt werden. Dafür tragen die beiden Bände für Florenz die Nummer 1.

besten mit „Sachbuchautor“ wiedergeben. Noch mehr als der Autor bestimmt jedoch die einheitliche Aufmachung den populär(wissenschaftlich)en Charakter dieser Bände: sie sind reich illustriert mit kleinen schwarzweißen und farbigen Abbildungen (beide z.T. von schlechter Qualität), die teils am breiten Außenrand stehen, teils von diesem in die beiden Textspalten hineinragen, dazu mit mehreren ganzseitigen Farbabbildungen jeweils auf der rechten Seite mit einer Bildlegende und einer kleineren Farbabbildung auf der rechten Spalte der gegenüberliegenden linken Seite. Dieses unruhige Layout auf Kosten der leichten Lesbarkeit der Texte wird noch durch die auf gegenüberliegenden Doppelseiten eingestreuten farbig hinterlegten *dossier* verstärkt, die einzelne Objekte und Kunstwerke (z.B. die Boboli-Gärten, die Florentiner Domkuppel, den David von Michelangelo) oder Themenkomplexe (z.B. eine Porträtgalerie der Medici oder die der Florentiner Erzbischöfe) mit illustrierten Häppcheninformationen vorstellen. Die Artikel behandeln Personen und Familien, Gebäude, Kunstwerke, Körperschaften und Sachbegriffe, unter besonderer Berücksichtigung der Alltagskultur (z.B. der Ernährung, ein Dossier zur Müllabfuhr oder, im Band für Prato ein Artikel über einen stadtbekanntem Konditormeister); dagegen fehlen Eintragungen unter Straßennamen (im Anhang des ersten Florenz-Bandes gibt es eine Liste mit wichtigeren Straßen, in der die Herkunft ihrer Namen erklärt wird). Bibliographische Angaben (häufig nicht aktuell) finden sich eher selten und man fragt sich, warum gleich wichtige Artikel einmal durch Literaturangaben ausgezeichnet werden, das andere Mal aber nicht.

Das vorstehend Ausgeführte bezieht sich in erster Linie auf die beiden Florenz-Bände, läßt sich aber auch auf den Band über Prato übertragen.² Daß diese Stadt mit einem eigenen Band von demselben Umfang wie einer der beiden Florenz-Bände bedacht wird, ist nicht ohne weiteres einsichtig: Siena – die alte Rivalin von Florenz – hätte sicherlich eher einen eigenen Band verdient. Sie muß jetzt mit einem kurzen Artikel in dem insgesamt sehr unbefriedigenden Band für die (Rest-)Toskana fürlieb nehmen.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

² Und ebenso auf Bd. 3 der Reihe für Mailand (s.o. **IFB 03-1-295**).